



Класс 10

Урок 34. Fernsehen, lesen oder anklicken? Чтение

Das Buch: Im 21. Jahrhundert: Bücher oder Internet?

УЧИТЕЛЬ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА,

РУДОБЕЛЕЦ ИРИНА АЛЕКСАНДРОВНА,
ВЫСШАЯ
КВАЛИФИКАЦИОННАЯ КАТЕГОРИЯ

Урок 34. Fernsehen, lesen oder anklicken? Чтение

Das Buch im 21. Jahrhundert: Brücke oder Barriere?

Тема: Massenmedien

Место в системе уроков по данной теме: 10/12

Класс: 10

Тип урока: урок развития умений чтения, урок-исследование с элементами дискуссии и проектирования.

Центральная метафора: Die Brücke der Medien.

Прогнозируемый результат: планируется, что учащиеся полно и точно поймут прочитанный художественный текст по проблеме чтения книг в будущем, и расскажут о своём мнении по проблеме использования телевидения, книги и компьютера (до 12 фраз).

Цели урока:

Образовательная: совершенствовать навыки поискового чтения публицистического и художественного текстов, формирование читательской грамотности; формирование навыков оценить важность и новизну извлеченной информации, выразить своё отношение к ней; определить главную идею и замысел автора из текста М.Л. Кашниц; развитие речевых умений – сообщить и аргументировать своё мнение о важности чтения книг наряду с современными средствами массовой информации; совершенствование грамматических навыков – употребление в речи сложноподчиненных предложений с придаточными причины и цели для аргументации высказываний;

Развивающая: развитие критического мышления, языковой догадки на основе контекста, словообразования; развитие умения искать информацию в тексте; стимулирования учащихся использованию разных видов мыслительной деятельности (сравнение разных точек зрения (Лиза/Том) на проблему, анализ, обобщение), активизировать творческую и познавательную активность учащихся в процессе индивидуальной и парной работы.

Воспитательная: формировать ценностное отношение к книжной культуре как части личной и общечеловеческой идентичности; воспитывать осознанный и ответственный подход к потреблению медиаконтента; аргументировать важность сохранения навыка глубокого чтения в цифровую эпоху.

Оборудование: компьютер/ноутбук

Дидактическое оснащение: учебное пособие, Praktische Übungen, Kopiervorlagen,

<https://lingvo.adu.by/>; Power Point Präsentation.

1. Организационно-мотивационный этап

Schritt 1: Die Herausforderung. Das Fundament der Brücke legen.

a. Begrüßung, in die Sprachatmosphäre eintauchen

Цель этапа: создать личностно значимый проблемный вопрос, сформулировать гипотезы.

L.: «Das persönliche Artefakt». Wir setzen die Arbeit am Thema „Massenmedien“ fort. Was besprechen wir heute? Schaut bitte, was ich in den Händen habe. (Unter der Glaskuppel liegt ein kleines Büchlein.) Was wohl das sein?

Die SchülerInnen tauschen ihre Meinungen aus.

- Das ist ein Bilderbuch, das mein vierjähriger Sohn selbst gebastelt hat. Er ist schon acht, aber ich bewahre diesen Schatz. „Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann.“ „Und was ist darin gedruckt?“ „Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas.“ Ich habe viele netten Erinnerungen, die mit diesem Ding zusammengehängt sind.

L.: Ist dieser Gegenstand ein Relikt der Vergangenheit oder eine Vorstufe der Zukunft?

- Bauen wir eine Brücke zwischen Buch und Bildschirm, oder muss das eine das andere zerstören?

Antworten fixieren sich an der Tafel in Form zweier Spalten/Abstützen zukünftiger Brücke.

b. Thema, Ziele nennen

L.: «Media-Detektive». Ich habe drei Briefumschläge: in jedem ein Set von Hinweisen für eine aus drei Kategorien: Buch, Fernsehen, Internet. **Kopiervorlage. Lösung:**

Buch	Fernsehen	Internet
spannend	der Sender	soziale Netzwerke
langweilig	die Lieblingssendung	die Information
Wissen	unterhalten	schnell
Fantasie	das Fernsehgerät	gefährlich

Die SchülerInnen lösen das Rätsel.

L.: Wie lautet unser heutiges Thema? Stimmt, „Fernsehen, lesen oder anklicken?“. Oder wir können etwas anders das Thema formulieren: **Moderne Massenmedien und das Buch.**

Die SchülerInnen formulieren mit.

L.: Lest, womit wir uns heute beschäftigen (an der Tafel):

Texte lesen und verstehen,

Medien besprechen

moderne Massenmedien und Bücher besprechen und vergleichen;

Einstellungen bilden und kommentieren. **Kopiervorlage.**

Die SchülerInnen lesen und akzeptieren.

2. Операционно-деятельностный этап

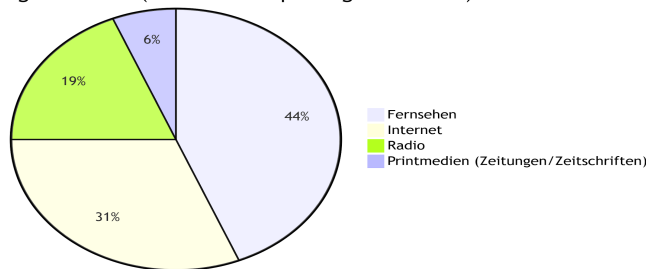
c. Hausaufgabenkontrolle: Schülerbuch, Seite 127, Aufgaben 1f, g

1f. Welches Medium hat den höchsten Wert? Welches Medium hat den niedrigsten Wert?

1g. Finden Sie Informationen über Mediennutzung in Belarus und präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

Wie das Diagramm zeigt, ist das **Fernsehen** mit Abstand das meistgenutzte Medium in Belarus, gefolgt vom **Internet**. Die Nutzung von **Radio** und vor allem **Printmedien** ist deutlich geringer. Diese Verteilung ähnelt der in vielen Ländern, mit einem starken Fokus auf audiovisuelle und digitale Inhalte.

Nutzung in Belarus (Durchschnitt pro Tag in Stunden)



- Warum ist Ihrer Meinung nach das Fernsehen in Belarus so populär?

"Das Fernsehen ist in Belarus immer noch das wichtigste Medium, weil besonders ältere Menschen fernsehen."

"Das Internet ist für junge Belarussen die Hauptinformationsquelle, weil dieses Medium schnell Information findet."

"Traditionelle Medien wie Radio und Zeitungen verlieren an Bedeutung, weil man sie im Internet hören und lesen kann."

Die SchülerInnen präsentieren.

L.: Partnerdiktat „Moderne Medien“. Lest, hört und schreibt die fehlenden Wörter.

Kopiervorlage. Lösung:

Was Medien angeht, sind die (B11. GEWOHNENHEITEN) moderner Menschen recht unterschiedlich. Viele Menschen gucken Filme, Dokus, Nachrichten und so weiter heute eher online als im Fernsehen. Man findet die Sendungen im Fernsehen (B12. LANGWEILIG), und im Internet gibt es so tolle Dokus zu jedem Thema! Manche Menschen verbringen aber jeden Abend vor dem (B13. FERNSEHER) und schauen die Nachrichten. Man findet Talkshows über Politik im Fernsehen interessant. Außerdem kommt im Internet ständig nervige (B14. WERBUNG).

Die SchülerInnen lesen, hören und ergänzen.

Schritt 2: Erarbeitung. Über die Brücke gehen: Verschiedene Perspektiven analysieren.

Цель этапа: Проанализировать и сравнить разные художественные и публицистические взгляды на проблему, собрать материал для аргументации.

Teil A. Ein Brückenpfeiler: Die pessimistische Sicht. Arbeit mit dem Text von Kaschnitz.

Methode: „Lesen mit Fokus“ liegt auf Emotionen und dem Bild vom „Buch unter Glas“.

Vor dem Lesen

L.: „**Zeitkette**“. Informieren Sie sich. Das älteste Massenmedium ist das Buch. Seit der Erfindung des Buchdrucks waren Bücher die wichtigste Informationsquelle. Die Bücher gaben die Information weiter. Dann kamen dazu Zeitungen und Zeitschriften. Der Informationsaustausch wurde intensiver. Und danach kamen Radio und Fernsehen. Und heute ergänzt die Liste noch das Internet. **Schülerbuch, Seite 127 Aufgabe 2a + Kopiervorlage.**

Die SchülerInnen lesen, verstehen und stellen die logische Reihenfolge zusammen.

L.: Was sagen Sie zum Verhältnis „Buch – Fernsehen“? In welchen Situationen lesen Sie Bücher, wann benutzen Sie Fernsehen? **Schülerbuch, Seite 127 Aufgabe 2b**

Die SchülerInnen äußern ihre Meinungen.

L.: Klären wir den Wortschatz zum Text: 1unwillkürlich – непроизвольно; 2tünchen (tünchte, getüncht) – белить, красить; 3eine Furt durchqueren – пересекать брод

Die SchülerInnen merken sich.

Beim Lesen

L.: Wie beschreibt die deutsche Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz das Verhältnis „Buch – Fernsehen“? Wie hat die Schriftstellerin die Perspektive des Buches dargestellt? **Schülerbuch, Seite 128 Aufgabe 2c**

Das Kind kam heute spät aus der Schule heim. „Wir waren im Museum“, sagte es. „Wir haben das letzte Buch gesehen.“ Unwillkürlich¹ blickte ich auf die lange Wand unseres

https://de-stunde.blogspot.com/@deutsch_by_schule

Wohnzimmers, die früher einmal mehrere Regale voller Bücher verdeckt haben, die jetzt aber leer und weiß getüncht² ist, damit das neue plastische Fernsehen erscheinen kann. „Ja und“, sagte ich erschrocken, „was war das für ein Buch?“ „Eben ein Buch“, sagte das Kind. „Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann.“ „Und was war darin gedruckt?“, fragte ich. „Das kann ich doch nicht wissen“, sagte das Kind. „Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas.“ „Schade“, sagte ich. Aber das Kind war schon weggesprungen, um an den Knöpfen des Fernsehapparates zu drehen. Die große weiße Wand fing an sich zu beleben, sie zeigte eine Herde von Elefanten, die im Dschungel eine Furt durchquerten³. ... Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere an. Was kann da schon drinstehen, murmelte es, in so einem Buch. ...

Die SchülerInnen lesen, verstehen und antworten. Die SchülerInnen erzählen, wie die Schriftstellerin die Perspektive des Buches dargestellt hat.

Nach dem Lesen

L.: Finden und lesen Sie die Textabschnitte vor, wo die Autorin schreibt, ...

1) dass es im Wohnzimmer keine Bücherregale gibt.

2) dass ein Fernseher anstatt Bücher ins Wohnzimmer kommt. **Schülerbuch, Seite 128**

Aufgabe 2d

Die SchülerInnen finden die Informationen und lesen vor.

Bewegungspause, Augengymnastik

Spiel „Wer hat? Ich habe...“ für die Plauderpause. Kopiervorlage

1. Aus welchen Medien holen Sie Informationen? Die meisten Informationen hole ich aus dem Internet.

2. Welche Informationsquellen stehen Ihnen öfter zur Verfügung? Zeitungen und Zeitschriften stehen mir öfter zur Verfügung.

3. Welches Medium wird von Ihnen bevorzugt?

Ich bevorzuge das Internet.

4. Welche Medien benutzen Sie am liebsten? Aus welchem Grund?

Am liebsten benutze ich mein Smartphone, weil es immer dabei ist.

5. Welche Sinnesorgane brauchen Sie bei den verschiedenen Informationsquellen?

Wenn ich fernsehe, brauche ich meine Augen und Ohren.

6. Bei welchen Medien sind Sie an einen bestimmten Ort gebunden, welche können Sie überall benutzen? Fernsehen kann ich nur zu Hause, aber mein Smartphone kann ich überall mitnehmen.

Die SchülerInnen spielen und sprechen.

Teil B. Der andere Brückenfeiler: Der Dialog der Zeitgenossen. Hörverstehen (Lisa und Tom). Methode: „Hören mit einer Position“.

L.: Hören Sie, was die deutschen Jugendlichen über das Verhältnis „Buch – Fernsehen“ sagen.

Wessen Meinung ist das: Lisas oder Toms? **Schülerbuch, Seiten 128-129, Aufgabe 1f**

<https://drive.google.com/file/d/1CEKYN8mj3uHJbZ1f6lkkpylzGZgFEaC/view?usp=sharing>





D. Massenmedien im Vergleich

3D_2f

Lisa: Bestimmt wird es einmal keine Bücher mehr geben. Und das passiert bald. Das Fernsehen wird schöner und schöner sein. Warum sind Bücher gut? Warum sollten die Bücher immer bleiben? Die alten Geräte, die alten Sachen wirft man weg. Es gibt auf der Welt keinen Stillstand. Es gibt nur Fortschritt. In den Wohnungen gibt es große Fernsehgeräte.

Tom: Bald wird es einmal keine Bücher geben. Mich macht diese Aussage traurig. Sollte es wirklich keine Bücher mehr geben? Werden wir wirklich nur fernsehen und mit Computer reden? Werden die Kinder das letzte Buch im Museum sehen? Das ist schrecklich! Ich wünsche mir solchen Fortschritt nicht. Ich möchte viel lesen und vielleicht selbst Bücher schreiben. Trotz all der neuen Medien begleiten uns Bücher, Zeitungen und Zeitschriften durch das ganze Leben und ich denke, sie werden uns weiter begleiten.

Trotz Millionenauflagen von Büchern, die jährlich auf den Markt kommen, hört man häufig Klagen über das Fehlen der Lesekultur. Dabei spielt das Fernsehen eine wichtige Rolle.

Lösung:

1. .T.: Mich macht die Aussage traurig.
2. ..T.: Werden wir wirklich nur fernsehen und mit Computer reden?
3. .L: Bestimmt werden es einmal keine Bücher mehr geben.
4. .T.: Die Kinder werden bald nur im Museum das letzte Buch sehen.
5. .L.: Das Fernsehen wird schöner und schöner.
6. .L.: Warum sind Bücher gut? Die alten Geräte, die alten Sachen wirft man weg.
7. .T.: Ich möchte viel lesen und vielleicht selbst Bücher schreiben.

Die SchülerInnen hören, verstehen und bestimmen, wessen Meinung von Tom oder Lisa das ist.

*L.: Wessen Meinung ist Ihre Meinung? Warum? **Schülerbuch, Seite 129 Aufgabe 2g***

Die SchülerInnen äußern sich.

***L.: „Videokonferenz“.** Jetzt bilden wir eine Media-Brücke mit den SchülerInnen der Nachbarschule und besprechen das heutige Thema. Учитель организует видеосвязь с учащимися соседней школы.*

Die SchülerInnen führen Video-Dialog und äußern sich, wie man eine Brücke zwischen Buch und modernen Massenmedien bauen kann.

L.: «Meinung äußern». Praktische Übungen, Seite 58 Aufgabe 2. Schreiben Sie Ihre Meinung und begründen Sie sie.

- 1) Das wichtigste Medium ist für mich das Internet, weil es einen sehr schnellen Zugang zu Informationen ermöglicht.
 - 2) Der Computer ist wichtig, als der Fernseher, denn er hat mehr Funktionen.
 - 3) Das Internet ist genauso wichtig wie der Computer, weil er beim Fremdsprachenlernen hilft.
- Die SchülerInnen äußern ihre Meinungen.*

L.: Satzpuzzle. Wie baut man eine stabile Brücke, damit das Buch kein Museumsexponat wird? Setzt die Satzteile zusammen. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung. **Schülerbuch, Seite 129 Aufgabe 2i + Kopiervorlage**

Wer ohne Buch lernen will, schöpft Wasser mit einem Sieb.

Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.

Die SchülerInnen nehmen zu dieser Aussage Stellung.

L.: Die Frage, ob das Buch eine vom Aussterben bedrohte Art ist, kann man wahrscheinlich nur persönlich mit Ja oder Nein beantworten. Doch eins sollte klar sein: Das Internet und der Fernseher sind jünger als das erste Buch! Internet gibt es seit 1969 und Fernsehen seit 1928. Also, nehmt doch mal ein Buch zur Hand!

Unser Motto:

Ein Buch ist kein Exponat.

Es ist eine Einladung zum Dialog —
mit der Vergangenheit, der Gegenwart
und der Zukunft.

L.: Meinen Sie auch, dass Fernsehen, Radio und Computer die Bücher verdrängen?

Schülerbuch, Seite 129 Aufgabe 2h

Die SchülerInnen tauschen ihre Meinungen aus: Nein, alle drei Medien sind wichtig.

3. Итогово-рефлексивный этап

Reflexion und die Aktion. Wir gestalten unsere Brücke.

Цель этапа: Перевести дискуссию в практическое русло, создать коллективный продукт, демонстрирующий осмысление темы.

Schritt 3: Abschließende Reflexion. Wir stehen auf der Brücke.

https://de-stunde.blogspot.com/@deutsch_by_schule

Methode „Die Brücke in die Zukunft“: Die Lehrkraft kehrt zur anfänglichen Frage zurück. „Hat sich eure Einstellung geändert? Welches ‚Bauteil‘ für den Bau eurer eigenen Medienbrücke nehmt ihr aus der Stunde mit?“

Die Lernenden geben kurze, symbolische Antworten (**ein Baustein = eine Erkenntnis / Wissen, ein Seil = ein Argument, eine Laterne = eine Idee**).

Hausaufgabe: dreifach differenziert:

Schülerbuch, Seite 131, Aufgabe 4e (12 Sätze) Vier Wochen ohne Fernsehen / ohne Computer. Können Sie sich das aushalten?

Arbeitsblatt mit ZT-Aufgaben. Schlüssel: 1, 2, 3, 4

Der Stratege (kreatives Niveau): Erstelle eine „Überlebensanleitung für das Buch“ für einen Verleger des 21. Jahrhunderts in Form einer Infografik oder eines Comics.

Die Noten kommentieren

Die Lehrkraft vergibt Noten und kommentiert sie.

L.: Schönen Tag noch!

Partnerdiktat

Partner A

Moderne Medien

1. Was Medien angeht, sind die **B11. GEWOHNHEITEN** moderner Menschen recht unterschiedlich.
2. Man findet die Sendungen im Fernsehen (**B12. LANGWEIL_____**), und im Internet gibt es so tolle Dokus zu jedem Thema!
3. Manche Menschen verbringen aber jeden Abend vor dem **B13. FERNSEHER** und schauen die Nachrichten.
4. Man findet Talkshows über Politik im Fernsehen interessant. Außerdem kommt im Internet ständig nervige (**B14. WERB_____**).

Partnerdiktat

Partner B

Moderne Medien

1. Was Medien angeht, sind die (**B11. GEWOHN_____**) moderner Menschen recht unterschiedlich.
2. Man findet die Sendungen im Fernsehen **B12. LANGWEILIG**, und im Internet gibt es so tolle Dokus zu jedem Thema!
3. Manche Menschen verbringen aber jeden Abend vor dem (**B13. FERNSEH_____**) und schauen die Nachrichten.
4. Man findet Talkshows über Politik im Fernsehen interessant. Außerdem kommt im Internet ständig nervige **B14. WERBUNG**.

Arbeitsblatt „Bücher oder Massenmedien?“

Прочитайте текст и выполните задания к нему.

Bücher oder Massenmedien?

I. Internet, Zeitungen oder doch lieber Fernsehen? Die Auswahl ist groß und eines ist klar: Schlaue werden man doch irgendwie! Eine Frage aber stellt sich wahrscheinlich immer wieder: Sterben Bücher aus? Erobern das Internet und das Fernsehen unsere Welt. Wenn man einen Schüler fragt, was er in seiner Freizeit macht, bekommt man als Antwort: „Chatten und Fernsehen.“

II. Und wo bleibt das Buch? Vorläufer des heutigen Buches gab es schon vor rund 5000 Jahren, kann man es heute einfach so vergessen? Die Jugendlichen gehen lieber ins Internet und gucken am liebsten fern. Aber viele lesen auch gerne Bücher. Aber das ist viel zu wenig. Die Jugendlichen müssen mehr Bücher lesen! Das verbessert die Rechtschreibung und führt zu besseren Ergebnissen beim Lernen.

III. Von den Menschen, die am liebsten fernsehen, schaut sich nur ein Drittel Nachrichten oder Reportagen an. Und einige Internetsurfer schauen sich auch nicht die Zeitung im Internet an, sondern gehen am liebsten zum Chatten in irgendwelche Gruppen. Glücklicherweise gibt es aber zahlreiche Jugendliche, die Zeitungen und mindestens zwei Bücher in einem Monat lesen. Und da zählen nicht die Schulbücher oder die Fernsehzeitung. Da zählen nur Bücher mit mindestens 100 Seiten oder eine Tageszeitung!

IV. Die Frage, ob das Buch eine vom Aussterben bedrohte Art ist, kann man wahrscheinlich nur persönlich mit Ja oder Nein beantworten. Doch eins sollte klar sein: Das Internet und der Fernseher sind jünger als das erste Buch! Internet gibt es seit 1969 und Fernsehen seit 1928. Also, nehmt doch mal ein Buch zur Hand!

Выберите правильный вариант ответа на вопрос.

A15. Wovon handelt der Text?

1. Davon, wie Bücher mit den anderen Medien konkurrieren.
2. Davon, wie Zeitungen den heutigen Jugendlichen helfen.
3. Davon, wie Chatten durch Reportagen ersetzt wird.
4. Davon, wie man Seiten in Büchern zählt.

Выберите завершение предложения в соответствии с содержанием текста.

A 16. In der Freizeit...

1. darf man immer wieder Fragen stellen.
2. chatten die Schüler gerne.
3. verbessert man die Rechtschreibung.
4. mögen die Jugendlichen Fragen beantworten.

A 17. Bessere Ergebnisse beim Lernen ...

1. muss man einfach vergessen.
2. konnte man vor rund 5000 Jahren sehen.
3. kann man mit dem Lesen erzielen.
4. verdankt man dem Internet.

A 18. Die Frage nach dem Aussterben der Bücher hat keine klare Antwort,...

1. weil man das Buch zur Hand nehmen soll.
2. weil der Fernseher jünger als das Internet ist.
3. sonst haben die Jugendlichen alles beantwortet.
4. weil man diese Frage nur persönlich beantworten kann.